

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 121 (1995)
Heft: 10

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BRIEFE

AN DIE REDAKTION

Wo denn sonst?

Eine Zuschrift zum Thema Mafia

Die Medien melden, ein Teil der im Zusammenhang mit der Verhaftung des mutmasslichen Mafia-Bankiers Giovanni Cannizzo aus Sizilien verschwundenen Mafia-Drogengelder sei bei der Schweizerischen Bankgesellschaft und bei der Schweizerischen Kreditanstalt geortet worden.

Wo denn sonst?

M. H., Romanshorn

Ein «krönender» Abschluss

«Letten-Räumung», Nr. 7

Ich war über 25 Jahre Abonnent des *Nebelspalter*, der mir zuweilen viel Freude gemacht, manchmal auch wichtige Hinweise für die richtige Lebensweise vermittelt hat.

Je länger je mehr kann ich mich mit den Aussagen Ihres Blattes nicht mehr identifizieren. Die Frage, ob ich dem Stil des *Nebis* entwachsen bin oder ob der *Nebelspalter* degradiert worden ist, habe ich nicht ausfindig machen können.

Nun aber hat mir Ihr Beitrag über die Lettenräumung in der Ausgabe 7 vom 13. Februar 1995 den krönenden Abschluss meines Abonnements geliefert: Von «Ge-

schmacklosigkeit über Primitivität» gebe ich Ihnen die Möglichkeit, sich selbst zu beurteilen.

Ab heute, dem 23. Februar 1995, bin ich nicht mehr Abonnent des *Nebelspalter*.

Walter Velder, Zürich

Die Stimmung genau getroffen

«Pot-au-feu», Nr. 8

Der «Zwicky»-Comic in Ausgabe 8 war wieder einmal ein Volltreffer. Als «Fasnächtler» erlebt man einige solcher Überraschungen in diesen Tagen...

Sie haben mit Ihrem Beitrag über die Fasnachtserfahrungen von Herrn und Frau Zwicky die Stimmung sehr genau getroffen.

B. Polloni, Benglen

Viel Verständnis und Respekt

«Volksmusik», Nr. 8

Mit Ihrer subtilen Betrachtung «über den wahren Kern der Volksmusik» haben Sie wohl nicht nur Verständnis für diese Musikgattung gezeigt, sondern uns wieder einmal bewusst werden lassen, was das so schwer zu erklärende Wort «Kultur» etwa heissen will.

Wenn dieses Verständnis für jene, denen etwas anderes gefällt,

und der Respekt vor dem, was anderen viel bedeutet, in uns noch lebendig ist, dann haben wir als Menschen und auch als Schweizer vielleicht noch eine Chance.

Mit herzlichem Dank und freundlichen Grüßen

H. Pletscher, Schaffhausen

Wenn die Chemie abzieht, ist es aus!

Die Tunnelfrage, Nr. 6

Es ist so einfach, ständig gegen die Chemische Industrie vom Leder zu ziehen. In seinem Bericht «Zwischen Zigaretten rauchen und den Peugeot fressen» schreibt Ihr Autor Chrigel Fisch: «Wenn die Chemie abzieht, kann es uns recht sein. Dann haben die dort die Sauerei.»

Meiner Meinung nach ist diese Aussage tendenziös. Chrigel Fisch macht uns vor, dass die Stadt Basel unter der Chemie leidet, ja dass geradezu von einer Sauerei gesprochen werden muss. Das stimmt nicht: Basel leidet nicht unter der Chemischen Industrie, sondern profitiert im Gegenteil von den unzähligen Betrieben und deren Ertragskraft. Ebenso möchte ich festhalten, dass sich die Basler Chemiewerke nicht belastend auf die Umwelt in der Stadt Basel und deren Umgebung auswirken.

Auch hier gilt das Gegenteil, wie wir aus Schweizerhalle gelernt haben: Nach dem gewiss tragischen Ereignis war es die Chemie, die dafür gesorgt hat, dass der Rhein heute so sauber und gesund ist, wie er es vorher noch nie war!

R.K., Rheinfelden

Nebelspalter

Die satirische Schweizer Zeitschrift
120. Jahrgang, gegründet 1875

Redaktion: Iwan Raschle

Sekretariat: Yvonne Braunwalder

Layout: Koni Näf

Redaktionsadresse:

Postfach, 9400 Rorschach

Telefon 071/41 42 47

Telefax 071/41 43 13

Der *Nebelspalter* erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:

E. Löpfel-Benz AG, Druck- und Verlagshaus,
9400 Rorschach,
Telefon 071/41 43 41/42

Abonnementsabteilung:

Tel. 071/45 44 70

Abonnementspreise:

Schweiz*: 12 Monate Fr. 138.50
6 Monate Fr. 72.-

Europa:** 12 Monate Fr. 159.80
6 Monate Fr. 82.60

Übersee:** 12 Monate Fr. 185.80
6 Monate Fr. 95.60

* inkl. 2% MWSt (Nr. 167855)

**inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt. Postcheck St. Gallen 90-326-1.

Abonnementbestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenverkauf:

Willi Müller
Steinstrasse 50, 8003 Zürich,
Telefon und Telefax: 01/462 10 93

Tourismus und Kollektiven:

RSD Verlag
Majorenacker 10, 8207 Schaffhausen
Telefon 053/33 64 64,
Telefax 053/33 64 66

Anzeigenverwaltung:

Corinne Rüber,
Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach,
Telefon 071/41 43 41,
Telefax 071/41 43 13

Inserten-Annahmeschluss:

Ein- und zweifarbige Inserate: 12 Tage vor Erscheinen; vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise: Nach Tarif 1995/1

Gegendarstellung

Der *Nebelspalter* druckte an dieser Stelle vor einer Woche ein Inserat ab, wonach die *Schweizer Illustrierte* zwecks Foto-reportage einen Fixer suche.

Dieses Inserat stammt nicht von der *Schweizer Illustrierten*. Diese behält sich alle Rechte gegenüber dem Urheber dieser fiktiven Anzeige vor.

Peter Rothenbühler, Chefredaktor